

Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge

Herausgeber: Bioforum Schweiz

Band: 8 (1953)

Heft: 2

Buchbesprechung: Von neuen Büchern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Von neuen Büchern

Simon Gfeller

Erzählungen

Gesamtausgabe in zehn Bänden
Francke-Verlag, Bern

Seit dem Tode Simon Gfellers am 8. Januar 1943 ist sein erzählerisches Schaffen in immer breitere Volkskreise gedrungen und weit über die Grenzen seiner engeren Sprachheimat hinaus bekannt geworden. Man erkennt in Gfeller einen Dichter der Heimat, der zu den starken und eigenartigen Gestalten der schweizerischen Erzählskunst zählt.

Simon Gfellers Anfänge reichen in jene Zeit zurück, als mit dem Auftreten der ersten historischen Berner Romane Rudolf von Tavels und der köstlichen Lustspiele Otto von Greyerz' die bernische Mundartdichtung einen glanzvollen Aufstieg zu nehmen begann. Mit Gfellers Erstling «Heimisbach», der 1910 erschien, wurde der stadtbernerischen Kultur, wie Tavel und Greyerz sie dichterisch gestalteten, das Landleben zur Seite gestellt in seiner ur-eigenen, kraftvollen Sprache. Bäuerliche Gestalten in ihrer einfachen Geradheit, Bauernwitz und Bauernweisheit wie zu Jeremias Gotthelfs Zeiten erstanden damit verjüngt und in frischer Lebendigkeit auf dem altberühmten Boden von Lützelflüh.

Dem Erstling «Heimisbach» folgten in den dreiunddreißig Schaffensjahren, die Gfeller noch beschieden waren, je-

ne weiteren Erzählungsbände — in Mundart wie auch in Schriftsprache —, die in ihrer Gesamtheit ein dichterisches Werk voll von warmer, starker Menschlichkeit und packender Unmittelbarkeit des Lebens darstellen.

*

Es ist das große Verdienst des Francke-Verlages in Bern, daß er sich entschlossen hat, Simon Gfellers erzählerisches Schaffen in einer Gesamtausgabe in einheitlicher Ausstattung herauszubringen. Eine verdankenswerte, großzügige Zuwendung des Kantons Bern ermöglicht es, eine gediegene Volksausgabe zu mäßigen Preisen zu schaffen. Als erster Band erschien im Herbst 1952 das langvermißte «Em Hagn», ergänzt durch die berndeutschen Erzählungen aus «Meieschößli».

Bereits liegt nun auch schon der zweite Band vor: «E Wägstrecki Bureläbtig», erzählt am Schicksal der Bauernfamilie auf dem Eichbühl. Sie hat der Erzählung auch ihren Titel geschenkt «Eichbühlers».

*

Bei Bestellung der gesamten Ausgabe gewährt der Verlag auf jedem Band eine Ermäßigung. Einzelbände der Gesamtausgabe können jederzeit auch zum Ladenpreis bezogen werden.

Simon Gfeller schreibt in seinem «Vermächtnis», das als zehnter Band der Gesamtausgabe erscheint:

Was macht den Dichter aus? Daß er stärker und inniger empfindet als andere, daß er Zusammenhänge ahnt und klarlegt, die andern nicht auffallen, daß ihm gegeben ist die Kraft zu formen und zu gestalten, daß er «dichtet», das heißt zusammenfaßt, auffüllt, bereichert und vertieft, was andere nur oberflächlich, zerstreut, unzusammenhängend und formlos erleben, daß er dar aus ein Ganzes, Geschlossenes schafft. Seid fröhlich mit den Fröhlichen und weinet mit den Weinenden! Dies Bibelwort gilt vor allem für den Dichter.

*

Es gibt liebenswürdige Fehler und erkältende, unerträgliche Tugenden. Lieber, viel lieber will ich mit Menschen leben, die Fehler und Schwächen haben als mit erzlangweiligen, selbstgerechten Tugendbolden.

*

Wer immer mit dem Strom schwimmt, kommt am sichersten vorwärts und — abwärts.

Der Sommer ist für die Bauernfamilie wahrhaftig nicht die Zeit zum Bücherlesen. Und doch! Auch im Sommer gibt es Anlässe, Geburtstage usw., an denen man sich für stillere Zeiten ein Buch schenken lassen kann. Wer in der Arbeit des Alltags seine letzten Kräfte einsetzen muß, wie dies die Zeit von den Bauersleuten verlangt, der muß mit ganz besonderer Sorgfalt an seinem inneren Aufbau arbeiten, wenn er durchhalten will. Bücher sind ihm dabei eine wertvolle Hilfe.

Ebenfalls im *Francke-Verlag* in Bern erschienen ist von

Erwin Heimann

Andreas Antoni

«Das ist deine Aufgabe, Andreas: Ge genwind sein —», so werden Charakter und Bestimmung der Hauptgestalt dieses Buches vorgezeichnet: als einer der Menschen, «die aufrufen, warnen, wecken, und unbequem sind, weil sie sich gegen den einschläfernden, bequemen Wind stemmen».

Andreas Antoni, dessen Lebensweg uns der Erzähler hier schildert, ist ein Mann aus dem einfachen Volk, der durch eigene Kraft und gegen viele Widerstände zur reifen, führenden Persönlichkeit aufsteigt. Heimann führt damit den Leser mitten hinein in einen Stoff, der uns heute sehr nahe steht, der uns förmlich auf der Seele brennt: es werden Segen und Gefahren des sozialen Wohlfahrtsstaates unvoreingenommen — aber mitunter sehr scharf — beleuchtet, nicht theoretisierend und philosophierend, sondern mit einer echten, aus dem Herzen stammenden Erzählerkunst, die uns Menschenschicksale nahebringt. — Andreas Antoni, geehrt, begehrt und bekämpft, sucht nach tieferen Werten und Bindungen, als politische Schlagworte und Routine sie bieten, und er findet sie bezeichnenderweise nicht bei den behaglichen und gesicherten Landsleuten, sondern bei der entwurzelten Emigrantin, die als Mensch ganz auf sich selber und ihre höheren Seelenkräfte gestellt ist. Problematik und Konflikt, die Heimann hier aufgreift, bilden ein Stück europäisches Schicksal, das uns alle angeht.

Erwin Heimann übergibt dem Leser ein Buch voll dringender Anliegen, voll leidenschaftlicher Anteilnahme am inneren Menschen und an der Gemeinschaft, voll scharfer und schärfster Kritik gegenüber den Lauheiten und Lässigkeiten der Gesellschaft, aber auch wieder voll beherzten Glaubens, wenn es um die wahren seelischen Werte und um den Reichtum des Lebens geht.

Karl Fehr

**Priestertum und Innerlichkeit
Jeremias Gotthelfs**

Verlag Huber, Frauenfeld

«Der Druide» ist das einzige Werk Gotthelfs, dessen Handlung außerhalb der christlichen Welt liegt. Ein helvetischer Priester in heidnischer Zeit als Gegensatz seiner Erzählung muß bei einem Dichter befremden, in dessen Werken das christliche Element so sehr im Vordergrund steht. Dieser Frage geht Karl Fehr nach. Abschließend schreibt er unter anderem:

Die historischen Ereignisse, die große Katastrophe des Helvetierstammes, spiegelt sich in den seelischen Wandlungen des weisen Priesters. Diese Priestergestalt Schwitos ist das entscheidende Motiv, das den priesterlichen Dichter packte. Alles andere ist historisches Beiwerk, das indirekt der Ausformung der Idee dieser Gestalt zu dienen hat. Was ihn aber bei der Gestaltung dieses Priesters am stärksten leitete, das war seine eigene Vereinsamung, jene Vereinsamung des Propheten im eigenen Lande, der als ein Rufer in der Wüste

die ihm aufgetragene göttliche Wahrheit verkündet, der, selber einer blinden Masse gegenüber machtlos, das Volk von dieser Wahrheit abirren und seinem eigenen Untergange zustreben sieht. Der wesentliche politische Gehalt von «Zeitgeist und Bernergeist» ist hier in einem mythischen Bilde vorausgenommen.

Theodor Mügge

Erik Randal

Historischer Roman aus der Zeit der Eroberung Finnlands durch die Russen.
Arethusa-Verlag, Bern

Bevor die Russen im Spätwinter 1808 in Finnland einfallen, wenden sie alle Mittel an, um den Gegner zu schwächen: heruntergekommene Adlige sind für Rubel zu haben, während junge Idealisten durch die Träume von einer finnischen «Volksrepublik» sich einspannen lassen. Die Härten russischer Kriegsführung treffen das arme Volk. Indessen erscheinen auch unter den Russen edle Gestalten, während auf der andern Seite der alte Schwedengeist erwacht und die Finnen unter Roth und Sandels einen erbitterten Guerillakrieg führen. Wir erleben den Sturz des unfähigen Schwedenkönigs, während die wechselvollen Schicksale des Freiherrn Randal und seiner Freunde unser Herz bewegen. Es ist ein Roman der Heimatliebe, der Treue und des gefahrvollen Einsatzes für Freunde, Ehre und Vaterland.

Franz Borkenau
Der Europäische Kommunismus
*seine Geschichte von 1917
bis zur Gegenwart*
Francke-Verlag, Bern

In den letzten Jahren sind zahllose Werke über den Kommunismus erschienen, und besonders an Memoirenliteratur herrscht kein Mangel. Was bis heute aber fehlte, ist eine zusammenfassende historisch-sachliche Darstellung der Politik und Taktik des Kommunismus und seiner Auswirkung auf die allgemeine politische Lage. Franz Borkenau, der mit seinem Werk diese Lücke ausfüllt, ist zu dieser wichtigen Aufgabe der

neueren Geschichtsschreibung ganz besonders berufen. Er war in den Zwanzigerjahren selbst Mitglied und später Funktionär der Kommunistischen Partei Deutschlands, erzwang dann aber seinen Ausschluß. Nach bewegten Wanderjahren wurde er Hochschuldozent in Marburg. Borkenaus Werk darf als ein außerordentlich bedeutsamer Beitrag zur Zeitgeschichte bezeichnet werden. Es vereinigt in sich eine intime, aus eigener Erfahrung gewonnene Kenntnis des gesamten Stoffes mit der Gewissenhaftigkeit des vom Quellenstudium ausgehenden Historikers, der wohl deutlich Stellung bezieht, aber nicht propagandistisch wirken will.

Everon



*Hautfunktions-
und Massageöl*

enthält in seinem Grundstoff, dem reinen Mandelöl, die edlen, natürlichen Substanzen von Birke, Arnica, Rosmarin und Lavendel, welche die Blutzirkulation anregen und die richtige Ernährung der Haut unterstützen.
50 ccm Fr. 3.10, 150 ccm Fr. 8.40
Verlangen Sie die kostenlose Zusendung der Weleda-Nachrichten.

Weleda AG

Arlesheim